

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/4159

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Stefan Weber, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:
An die Präsidentin
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Frau Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

über das:
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

gesehen
und weitergeleitet
Kiel, den 08.06.2020



02. Juni 2020

**Bemerkungen 2019 des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein mit Bericht zur
Landeshaushaltsrechnung 2017 - Bericht und Beschlussempfehlung des
Finanzausschusses (Drs. 19/ 1816); hier: Tz. 13 „Bericht zur Schleswig-
Holsteinischen Landesbibliothek (SHLB)“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mit Beschluss vom 11. Dezember 2019 hat der Schleswig-Holsteinische Landtag in seiner
27. Tagung der Landesregierung für das Haushaltsjahr 2017 Entlastung erteilt mit der
Maßgabe, die vom Finanzausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages in der

Drucksache 19/1816 angeregten Maßnahmen einzuleiten und dem Finanzausschuss über die eingeleiteten Maßnahmen zu berichten. Im Folgenden komme ich daher meiner Berichtspflicht zu Teilziffer 13 aus den Bemerkungen 2019 des Landesrechnungshofes nach. Im nachfolgenden Bericht zur Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek wird auf die aufgeworfenen Aspekte eingegangen.

Seit im Mai 2019 die neue Leitung und sukzessive im Juni und August 2019 eine neue stellvertretende Leitung sowie eine Verwaltungsleitung ihre Arbeit aufgenommen haben, konnten die wesentlichen Kritikpunkte des LRH behoben bzw. Schritte hin zu einer positiven Veränderung genommen werden. Das Ziel, eine leistungsfähigere und bedarfsorientiertere Einrichtung zu schaffen, ist in weiten Bereichen bereits erfüllt.

Der aktuelle Stand zu den Bemerkungen des LRH im Einzelnen:

Tz. 13.1 Was hat sich seit 2014 bei der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek geändert?

Die im Jahr 2017/18 bei der Prüfung durch den LRH vorgefundene Situation hat sich bereits 2019 grundlegend verändert. Gemeinsam mit der Fachaufsicht haben die neue Leitung und Verwaltungsleitung der SHLB notwendige und weitreichende Veränderungen vorgenommen. Dies betrifft insbesondere die Strukturen der Aufbau- und Ablauforganisationen, sowie die inhaltliche Ausrichtung und die Beachtung des verwaltungsgemäßen Handelns. Weitere Schritte werden im Rahmen der Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen hin zu einem sogenannten „Dritten Ort“ erfolgen.

Tz. 13.2 Aufgaben und Ausstattung in Einklang bringen

Die gesetzlich festgelegten Aufgaben ordnungsgemäß und wirtschaftlich wahrzunehmen, sind ein Fokus der Neuausrichtung der SHLB. Insbesondere die personelle Ausstattung zur Erfüllung der bisherigen als auch der neu hinzugekommenen Aufgaben hat sich bereits verbessert.

Im Zuge der Neuausrichtung wurde der Verwaltungsbereich am 01.08.2019 durch eine Verwaltungsleitung personell verstärkt. Die Verwaltung wurde und wird seitdem evaluiert und strukturiert, bestehende Prozesse optimiert. Landesweite Standards werden sukzessive eingeführt; bspw. plant die Landesbibliothek in diesem Jahr die E-Akte einzuführen.

Die Geschäftsverteilung wurde überarbeitet und neu geregelt. Die Aufgabenübertragung an die Beschäftigten erfolgte mit Wirkung vom 15.09.2019. Die alleinige Aufgabenkonzentration auf den Behördenleiter ist mit dem Leitungswechsel und der neuen Aufgabenzuordnung aufgehoben worden.

Es wurden bereits 2019 eine Reihe von Arbeitsplatzbeschreibungen erstellt. Nach Abschluss der geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen werden Aufgaben ggf. neu zugeordnet und die Personalbedarfe in den Dezernaten angepasst. Ebenso kann sich die

aufgabengerechte Organisationsform im Zuge des Umbaus noch verändern. Die Dezernatsstruktur mit „Bibliothek und Landesgeschichtliche Sammlung“, „Zentrum für Digitalisierung und Kultur (ZDK)“ und „Projekt/Cockpit Haus der Landesgeschichte (HdL)“ bildet nun drei Bereiche in der Landesbibliothek ab. Von Bedeutung ist dabei die bestehende starke interne Vernetzung zwischen den drei Bereichen, die durch einen linearen Organisationsplan nicht visualisiert werden kann.

Zum bisherigen Aufgabenportfolio der SHLB gehört neben den bibliothekarischen Beständen auch die Landesgeschichtliche Sammlung, die einen musealen Bestand darstellt. Aufgrund des Personaleinsparkonzeptes vergangener Jahre erfolgte in der SHLB eine Konzentration auf die bibliothekarischen Bestände, so dass Personal im musealen Bestand fehlt. Die Auffassung des LRH wird geteilt, dass dringend Rückstände abgebaut werden müssen. Um die Bestände der landesgeschichtlichen Sammlung zu inventarisieren und zu digitalisieren, nimmt an der SHLB ein zweijähriges Projekt mit zwei Vollzeitstellen in diesem Jahr seine Arbeit auf. Ziele des Projektes sind zum einen die Sammlung zu strukturieren, unklare Provenienzen zu klären, Verzeichnungsrückstände abzubauen und zum anderen die ausstehende Digitalisierung voranzutreiben. Erst danach ist zu entscheiden, wie mit dem Bestand dauerhaft umzugehen ist.

Dies betrifft auch den Bestand der Musikaliensammlung. Ein Ziel ist es, diesen Bestand wieder zugänglich zu machen. Derzeit wird die Musikaliensammlung mit geringem Personaleinsatz gesichtet.

Weitere Planungen werden erst mit der Besetzung der Stelle Dezernatsleitung „Landesbibliothek“ erfolgen können.

Tz. 13.3 Erwerbungsrichtlinien sind unerlässlich

Ein bibliothekarisches Erwerbungsprofil ist mit der Fachaufsicht abgestimmt. Dieses konkretisiert die rechtliche Grundlage § 6 Abs. 2 BiblG hinsichtlich der zu erwerbenden Medienwerke und des Raumbezugs, auch anhand von Einzelkriterien je nach Medium/Thema.

Für die Landesgeschichtliche Sammlung wird eine Sammlungsqualifizierung auf Grundlage eines verbindlichen Sammlungskonzeptes in der SHLB erarbeitet. Diese basiert auf intersubjektiven Kriterien (wissenschaftlicher Quellenwert, historischer Zeugniswert, künstlerischer Wert). Dieses Sammlungskonzept wird von zwei Historikerinnen entwickelt und verfolgt das Ziel, den Sammlungsauftrag, sowie die künftige Funktion der Landesgeschichtlichen Sammlung zu konkretisieren und zu spezifizieren. Die Sammlungsqualifizierung sieht eine systematische Deakzession (Aussonderung) von Faksimiles und Replikaten vor, die als Original bereits in der Sammlung vorhanden sind oder in anderen Sammlungen in Schleswig-Holstein. Zusätzlich gilt es, eine klare Abgrenzung der Sammlungstätigkeit gegenüber anderen Institutionen (Schloss Gottorf, LASH, u. Ä.) herbeizuführen. Seit dem 01.06.2019 wurden keine Ankäufe für die Landesgeschichtliche Sammlung mehr getätigt.

Tz. 13.4 Ausstellungen und Veranstaltungen

Die frühere, umfangreiche Veranstaltungspraxis wurde bereits 2018 und 2019 reduziert.

Aktuell finden, abgesehen von geplanten Fortbildungen und Aktivitäten im Rahmen des ZDK, keine Veranstaltungen und Ausstellungen mehr statt. Sobald ein allumfassendes Konzept für die gesamte Landesbibliothek vorliegt, werden daran ausgerichtet, in kleinerem Umfang als in früheren Jahren, Veranstaltungen stattfinden, die thematisch mit den Aufgaben der Landesbibliothek übereinstimmen. Die Ausstellungs- und Veranstaltungspraxis korrespondiert daher mit dem künftigen Aufgabenportfolio unter Berücksichtigung zur Verfügung stehender Ressourcen.

Es werden nunmehr Veranstaltungsentgelte für Externe erhoben, die kostendeckend berechnet sind. Sie teilen sich in Grundentgelte je Raum und zusätzlich nutzungsdauerabhängige Entgelte auf, z.B. für die Halle 150 € Grundentgelt plus 25 € Miete/h.

Tz. 13.5 Haushaltsführung

Die Mängel in der Haushaltsführung wurden abgestellt, die haushaltsrechtlich vorgeschriebene Dokumentation erfolgt. Die neue Leitung und Verwaltungsleitung der SHLB stellen eine ordnungsgemäße Haushaltsführung sicher.

Darüber hinaus liegt eine neue, erweiterte Benutzungsgebührenverordnung, die aktuelle Kostensätze und die Vorschriften des VwKG berücksichtigt, der Fachaufsicht vor und wird derzeit abgestimmt.

Tz. 13.6 Landesbibliothek als Zentrum für Digitalisierung und Kultur

Die SHLB wird ein neuer Zugangsort für das kulturelle Erbe im Land, Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kultur, Unterstützerin der Kultureinrichtungen im Land zu Fragen des digitalen Wandels und übernimmt Aufgaben als zentraler Digitaler Knotenpunkt des Landes. Sie soll ein Begegnungs- und Diskursraum von Bürgerinnen und Bürgern mit Kultur mit digitaler Technologie werden (sog. Dritter Ort).

Eine Ergänzung des gesetzlichen Auftrags um die Aufgaben des ZDK ist zum 01.01.2020 im § 6 Abs. 2 Bibliotheksgesetz erfolgt (Haushaltsbegleitgesetz, Artikel 8, GVOBl. 2019, S. 612). Die rechtliche Grundlage für das Schlüsselprojekt der digitalen Transformation in der kulturellen Infrastruktur ist damit gegeben. Das Projekt ZDK geht mit zügigen Schritten voran. Auch wissenschaftliche Forschung durch die SHLB und der Themenbereich rund um das Projekt digitales Haus der Landesgeschichte sind nunmehr rechtlich durch § 6 BiblG abgedeckt.

Das Zentrum für Digitalisierung und Kultur hat seine Arbeit aufgenommen. Zu den neuen Aufgaben des ZDK zählen die Vermittlung der Digitalisierung für die kulturelle Infrastruktur, der Diskurs über Chancen und Risiken der Digitalisierung, die Administration der Digitalen Knotenpunkte (derzeit drei Modellprojekte) sowie eines Landesförderprogramms „Digitale Transformation“ für kulturelle Einrichtungen, die Koordinierung der Kultursphäre und weiterer digitaler Kulturprojekte im Land sowie das Verhandeln von Standards und kompatiblen Schnittstellen. Die Projektförderrichtlinie zur digitalen Transformation wird in Kürze veröffentlicht.

Außerdem ist in der Landesbibliothek das Projekt eines digitalen Hauses der Landesgeschichte angesiedelt worden.

Die Umbaumaßnahmen im Sartori-Speicher, die die Landesbibliothek mit ZDK und HdL-Projekt zu einem Dritten Ort machen werden, sind mit dem Vermieter abgestimmt, der diese in 2020 und 2021 durchführen wird.

Für die Erweiterung des Aufgabenprofils stehen mit dem Haushalt 2020 auch ausreichende Mittel zur Verfügung (2018: 1.455,2 T€; 2019: 1.682,8 T€; 2020: 2.354,5 T€): Die Ressourcen wurden erhöht, also Sach- als auch Personalmittel angehoben bzw. länger vakante Stellen wiederbesetzt, so dass die Aufgabenerfüllung sichergestellt werden kann. Es sind daher keine personellen Engpässe in den bestehenden Bereichen der SHLB durch die Übernahme der neuen Aufgaben durch das ZDK oder das Projekt „Haus der Landesgeschichte“ entstanden.

Die Digitalisierung der Sammlung, die bereits in den vergangenen Jahren vorangetrieben wurde, hat angesichts der fortschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Digitalisierung erweitert die Zugriffsmöglichkeiten auf Objekte, vereinfacht und beschleunigt Ausleihverfahren und ermöglicht schnellere und umfangreichere wissenschaftliche Auswertungen. Zudem können viele Anfragen, insbesondere zur Landesgeschichtlichen Sammlung bedient werden, ohne die Originale zu gefährden.

Die Profilbildung der SHLB durch die Konkretisierung ihres Sammlungsauftrages und Sichtung ihrer Bestände wird, gerade auch im Zuge der Umstrukturierung unter einem gemeinsamen konzeptionellen Dach weiter vorangetrieben. Aufgrund der gesicherten Finanzierung des neuen Aufgabenbereichs ZDK im Haushalt 2020 ist eine Einschränkung der Aufgaben im Bibliotheksbereich nicht erforderlich.

Abschließend weise ich darauf hin, dass die Landesbibliothek in ihrer neuen Struktur und Aufgabenwahrnehmung ein Schlüsselprojekt für die digitale Transformation in der kulturellen Infrastruktur ist. Darum wurde auch angesichts der aktuellen Corona-Pandemie ein Sonderprogramm zur Digitalisierung von Kultureinrichtungen und außerschulischen

Bildungseinrichtungen in Höhe von 5 Mio. über den 2. Nachtragshaushalt auf den Weg gebracht; das ZDK dient auch in der aktuellen Krisensituation als Motor für die digitale Transformation und macht die kulturelle Infrastruktur in Schleswig-Holstein zukunftsfähig.

Die vorstehenden Ausführungen zeigen, dass die vom LRH in den Bemerkungen 2019 festgestellten wesentlichen Mängel inzwischen abgestellt wurden.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Dr. Oliver Grundei